

DANUBE FREE SKY

Fotos: S. Rakic, Austrian Power Grid (APG)

Vogelschutz an Stromleitungen

Die Donau ist sie von herausragender Bedeutung für den Erhalt der Artenvielfalt in Europa. Wie eine Perlenkette reihen sich Europaschutzgebiete, Important Bird Areas und Ramsar-Gebiete aneinander. Sie unterstreichen die hohe Bedeutung des Donauraumes als Brutgebiet, Überwinterungsraum und Zugroute. In diesem Lebensraumverbund stellen donauquerende Stromleitungen ein „Lufthindernis“ dar, dem geschätzt zehntausende Vögel durch Kollision oder Stromtod zum Opfer fallen. Die donauweite Initiative DANUBE FREE SKY schafft Bewusstsein, entwickelt Schutz-Strategien und setzt gemeinsam mit dem Energiesektor technische Lösungen um, etwa in Form von speziellen Vogelschutzmarkierungen an den Leiterseilen.



Montage von Vogelschutz-Fahnen über der Donau.

Stromleitungen sind ein fixer Bestandteil in der industrialisierten Landschaft Europas, mit teils beträchtlichen Auswirkungen auf die Vogelwelt. Für einige Vogelarten können Freileitungen, beispielsweise in Form von Nistplätzen an Masten, Vorteile bieten. Für andere sind sie jedoch potenziell lebensgefährlich. Größte Gefahren stellen Kurz- oder Erdschlüsse oder die Kollision mit den Freileitungen dar.

Berührt etwa ein Vogel mit den Flügeln den Strommast, während er auf dem Leiterseil sitzt, bekommt

er einen Stromschlag. In Ungarn wurden unter 57.000 Masten 3.400 Vogelkadaver gefunden. Hoch- und Höchstspannungsleitungen haben größere Abstände zwischen den Leiterseilen, weshalb vor allem Mittelspannungsleitungen potenziell gefährlich sind. Von einer Überbrückung von Spannungspotenzial sind gerade Großvögel mit größerer Flügelspannweite der (halb)offenen Landschaft, wie Weißstorch, Kaiseradler und Uhu betroffen.

An Hochspannungsleitungen stellen hingegen Leitungsanflüge die Hauptproblematik dar. Einige Vogelarten haben aufgrund ihrer Anatomie und der Fähigkeit zum räumlichen Sehen ein erhöhtes Risiko, mit einem Leiterseil zusammenzustoßen. Es wird angenommen, dass in Deutschland jedes Jahr 1,5–2,8 Millionen Vögel durch Kollisionen sterben.

Im Bereich großer Flüsse befürchten Experten aufgrund des Vogelreichtums sowie aufgrund ihrer Rolle als Leitlinien des Vogelzuges besonders hohe Opferzahlen an Stromleitungen. Flussökosysteme beheimaten zudem eine hohe Anzahl an großen, langsam reproduzierenden und schlecht manövrierfähigen Risikoarten. Viele Wasservögel, Watvögel und Seeschwalben sind besonders häufig von Kollisionen betroffen. Für den Seeadler, Störche und andere Groß-

vögel mit Schwerpunkt vorkommen in den Flusslandschaften stellen sowohl Stromschlag als auch Leitungsanflug ernsthafte Risiken dar. Bei Krauskopf- und Rosapelikan, mit ihren weltweit bedeutenden Beständen an der Unteren Donau, ist jeglicher Verlust an einer Leitung ein schmerzhafter Eingriff in die Populationen. Es besteht also klarer Handlungsbedarf!

Barrierefreiheit an der Donau

DANUBEPARKS, das Netzwerk der Donau-Schutzgebiete, hat im Rahmen von DANUBE FREE SKY seit 2017 die Zusammenarbeit zwischen den Donau-Schutzgebieten, NGOs und Vertretern aus dem Energiesektor aufgebaut und zu einer Bewusstseinsbildung für diese Problematik beigetragen. BirdLife Österreich erarbeitet federführend die donauweite Schutz-Strategie: Über 12.000 km Stromleitungen gibt es entlang des Donaukorridors und über 200 Hochspannungsleitungen queren den Fluss. 16 % der Hochspannungs- und 27 % der Mittelspannungsleitungen laufen durch Natura 2000 Gebiete – die Ergebnisse der Inventarisierung des Leitungsnetzes lassen die naturschutzfachliche Brisanz erahnen.

Vorbildhafte Kooperation

Österreich hat in dieser Kooperation eine Vorreiterrolle im Donaunraum eingenommen: Die Initiative des Nationalpark Donau-Auen (als Koordinator von DANUBE FREE SKY), die Fachexpertise von BirdLife Österreich und das professionelle, finanzielle und auch persönliche Engagement der Netzbetreiber mündeten im Februar 2019 im Natura 2000 Gebiet „Tullnerfelder Donau-Auen“ in die Umsetzung einer ersten spektakulären Pilotmarkierung. An der donauquerenden Leitung bei Altenwörth wurden vom österreichischen, überregionalen Stromnetzbetreiber Austrian Power Grid (APG) Vogelschutz-Fahnen montiert – eine wichtige Maßnahme in einem der bedeutendsten Überwinterungsgebiete für Wasservögel an der österreichischen Donau. Sogar ein Hubschrauber kam dabei zum Einsatz. Durch die Installation der Vogelschutz-Marker wird das Anflugrisiko um 70–90 % gesenkt.

In den nächsten Monaten werden auch Netz Oberösterreich, Netz Niederösterreich

und Wien Energie Schritt für Schritt alle donauquerenden Leitungen in Österreich mit entsprechenden Vogelschutzmaßnahmen ausstatten.

Grenzübergreifende Perspektiven

Das Interreg-Danube Transnational-Förderprogramm ermöglicht im Rahmen von DANUBE FREE SKY die Umsetzung weiterer Maßnahmen: die Entschärfung einer kritischen Leitung im Kerngebiet des Seeadlers im ungarischen Duna-Drava Nationalpark, die Sicherung mehrerer Kilometer Mittelspannungsleitung im Nahbereich einer Brutkolonie des Krauskopfpelikans im Herzen des Donaudeltas oder Vogelschutzmaßnahmen an einer Leitung im Szigetköz (Fertő-Hanság Nationalpark), an der 2018 u. a. Weißstorch, Habicht und Waldohreule verunglückten. Im ungarischen Duna-Ípoly Nationalpark gelang eine europaweite Innovation: Die Montage spezieller Vogelschutz-Marker erfolgte mittels einer Drohne.

Um die Fortführung der Schutzmaßnahmen zu garantieren, wurde 2019 ein donauweites LIFE+ Projekt eingereicht. In Kooperation mit den Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) werden Vogelschutzmaßnahmen gegen den Stromtod an der Eisenbahnstrecke südlich des Nationalpark Donau-Auen umgesetzt. Laut einer BirdLife Österreich-Studie gehört dieser Streckenabschnitt zu den kritischsten in ganz Österreich.



Foto: M. Dvorak

Die donauweite Kooperation verschafft der Initiative auch zusätzliche umweltspezifische Relevanz. Derzeit bemüht sich DANUBEPARKS bei der EU-Donauraum-Strategie um politische Unterstützung für DANUBE FREE SKY. Vogelsichere Zugwege entlang der großen Flüsse durch entsprechende Markierung querender Stromleitungen sollten zu einem Standard in Europa werden!

Georg Frank, Nationalpark Donau-Auen, DANUBEPARKS Generalsekretär

Remo Probst, Projektleiter BirdLife Österreich

DANUBEPARKS
network of protected areas

Interreg 
Danube Transnational Programme
DANUBEPARKS CONNECTED

Foto: M. Gállis, Raptor Protection of Slovakia



Mittelspannungsleitung am Rande der Donau-Auen: tödliche Barriere zwischen Rast- und Nahrungsgebiet (Vogelkadaver wurden mit weißer Folie abgedeckt).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [046](#)

Autor(en)/Author(s): Frank Georg

Artikel/Article: [Danuebe Free Sky. Vogelschutz an Stromleitungen 16-17](#)